

TOPOLINO CLUB ZÜRICH

BULLETIN



02/10

erscheint vierteljährlich / www.topolinoclubzuerich.ch



**Ihr Ersatzteil-
Spezialist für
ITALIENISCHE
OLDTIMER
und
DIAVOLINO**

**Votre
spécialiste
de pièces de
réchange
pour les**

**ITALIENNES
ANCIENNES
et
DIAVOLINO**

**Vostro
ricambista
per vetture**

**CLASSICHE
ITALIANE
E
DIAVOLINO**

**Your spare
parts store for**

**ITALIAN
CLASSIC
CARS and
DIAVOLINO**



Ambiente Italiano in der Innerschweiz!



EZIO CASAGRANDE

**Feldmattstrasse 10, CH-6032 Emmen-
Waldibrücke**

**Tel.+41 (0) 41 260 45 06, Fax +41 (0) 41 260
45 10**

casagrande@topolino.parts.com

Liebe Clubmitglieder

Dieses Jahr dürfen wir in unserem Club das 40-jährige Bestehen feiern. 40 Jahre ist heute im Vereinsleben eine lange Zeit, ganz besonders bei Oldtimerautos. Bei der Gründung des Clubs im Jahre 1970 waren die zuletzt gebauten Topis nur gerade 15 Jahre alt, beinahe noch ein Alltagsauto und fast tagtäglich auf unseren Strassen anzutreffen. Ich erinnere mich: auf meinem Arbeitsweg in den 70-er-Jahren, fuhr ich an einer Arztpraxis vorbei, dessen Aerztin den Topi täglich für Ihre Krankenbesuche noch während Jahren benützte. Dies ist nur ein Beispiel. Der Topi wurde mehr und mehr zu einem Liebhaber- und Sammlerfahrzeug. Die Ersatzteilversorgung war nicht immer rosig, so dass wir insbesondere auf Reisen und Ausfahrten den Autoabbrüchen nachgingen oder auf Deutsch gesagt, jeden Schrott zusammenkauften. Einige konnten ihren Topi vom Vater, Onkel oder von der Tante übernehmen und für ein paar Hundert Franken konnte man auch einen Topi zum Restaurieren erwerben.

Zwischenzeitlich sind auch wir alle älter geworden. Unseren Jungen fehlt leider oft der Bezug zu unseren Fahrzeugen oder aber vielleicht auch das Geld. Trotzdem ist unser Club immer noch so gross wie vor 20 Jahren. Dies ist das Verdienst der Vereinsführung bis heute, aber auch ganz besonders aller Mitglieder, die durch

Inhalt

Vorstandsmeldungen	2
Topi-Luftete	3
Wie kam ich zu meinem Topolino	6
Eine Geschichte aus dem Internet	9
40 Jahre Topolino Club Zürich	11
Tipps und Tricks	17
Clubartikel	19
Anlässe fremder Clubs	22
Marktplatz	23
Jahresprogramm	24

die aktive Mitarbeit im Club und Teilnahme an unseren Anlässen das Clubleben so lebendig erhalten haben. Wir haben durch eure Hilfe, auch trotz der altersbedingten Abgänge der letzten Jahre, viele neue Mitglieder finden können. Dafür ein herzliches Dankeschön und die Hoffnung auf weitere Vermittlung von Adressen von Topi Besitzern. Dafür gibt es ja auch eine Prämie. Es gibt nämlich noch sehr viele Topis ausserhalb unseres Clubs. Auch die vor einigen Jahren gegründete Federazione der europäischen Topolino Clubs bemüht sich um den Erhalt der Topolinos.

Darum freut es mich, dass wir dieses Jahr das 40 Jahr Jubiläum mit einer tollen, einwöchigen Schweizerreise und als Höhepunkt unseren Galaabend am 19./20. Juni 2010 feiern können. Im Herbst wird dann die goldene Festschrift erscheinen und allen Mitgliedern zugestellt.

Ich bin überzeugt, dass 2020 der Topolino Club Zürich auch sein 50-jähriges Bestehen wird feiern können.

Euer Präsident

Werner Maurer

Vorstandsmeldungen

Neueintritte:

Aktivmitglied: Logiurato Francesco

Passivmitglied: Rosemarie Bucher-Hummel

Wir heissen die beiden Mitglieder herzlich willkommen.

Topi-Luftete vom 2. Mai 2010

Endlich kam er, der langersehnte Regen, aber leider genau an dem Tag, als die Topi-Luftete angesagt war. Nach einer langen Trockenperiode und sommerlichen Temperaturen machte das Wetter genau auf dieses Wochenende eine Kehrtwendung. Janu, was ein echter Topianer ist, lässt sich dadurch nicht von der Teilnahme abhalten. Zur Not kommt man halt mit dem Werktagsauto.

Insgesamt 34 Personen, davon vier Kinder, trafen am Sonntagmorgen zwischen acht und halb neun Uhr im Restaurant Wallberg in Volketswil ein und durften den vom Club offerierten Kaffee oder was auch immer geniessen. Die Organisatorin Kathrin gab kurz die Reiseroute bekannt: Ab Volketswil gings Richtung Greifensee, dem See entlang über Mönchaltorf, Hombrechtikon nach Rapperswil, dann über den Damm, Richtung Richterswil, nachher über den Hirzel zum Türlensee und weiter nach Habersaat (für jene, die nicht dabei waren: das liegt in der Nähe von Aeugst am Albis) ins Spielzeugmuseum mit dem etwas hochtrabenden Namen "Pegasus Small World".



Im Museum sind unter anderem über 700 vor allem Steiff-Teddybären und andere Plüschtiere in jeder Grösse zu sehen. In einer umfangreichen Blechspielzeugsammlung, bestehend aus Autos, Motorrädern, Bahnen und Flugzeugen aus den Jahren 1890 bis 1960 sind weit mehr als 2000 Objekte ausgestellt. Ein ganzes Bergwerk konnte auf Knopfdruck "belebt" und verschiedene uralte und ganz einfache Bahnanlagen konnten laufen gelassen werden. Einzelne Filmvorführungen ermöglichten es, einen Einblick in die Spielzeugherstellung von anno dazumal zu werfen. Einige dreidimensionale "Bilder" zeigten alte Handwerker-Werkstätten.



Dieses Museum weckte Erinnerungen an die Kindheit. Vieles kam einem bekannt vor, das waren Spielzeuge, mit denen wir noch gespielt hatten. Es standen da aber auch ein paar alte Holzschulbänke mit eingebautem Tintenfassli. Schon beim Betrachten tat mir der Rücken weh, aber ich sass schliesslich auch mal in solchen Bänken, damals hat sich kein Mensch um ergonomisches Sitzen der Kinder gekümmert. Ein paar wenige Gegenstände waren auch zu kaufen, aber ein Spielzeugtopolino war natürlich nirgends zu sehen. Nach dem Rundgang durch das dreistöckige Haus bot sich in der Cafeteria Gelegenheit, den Durst zu löschen, wovon die meisten auch Gebrauch machten. Das Museum stellt sich auch im Internet unter www.spielzeug-museum.com vor.



Kurz vor Mittag mussten die eng parkierten Topolinos wieder "entwirrt" werden und nach einer kurzen Fahrt über schmale Strässchen gelangten wir nach Affoltern am Albis, wo im Restaurant Krone das Mittagessen bestellt war. Wegen der erfreulich grossen Teilnehmerzahl wurden wir auf zwei Räume verteilt.. Vor und nach dem Essen gab es Gelegenheit zu Gesprächen über das eben Gesehene, natürlich auch über Topolinos und über "Gott und die Welt". Nach dem Kaffee nahm man Abschied voneinander und machte sich in verschiedene Richtungen auf den Heimweg.



Leider war der Regen auf der ganzen Strecke ein treuer Begleiter, und darum kamen die wunderschön blühenden Obstbäume und der langsam grünende Wald gar nicht recht zur Geltung. Es schien jedoch, als sei praktisch über Nacht jedes Pflänzchen aus dem Boden geschossen. Die Natur war wirklich durstig und der Regen bitter nötig – er hätte allerdings zwei Tage später kommen können.

An dieser Stelle möchte ich – im Namen aller Teilnehmenden – Kathrin für die gute Organisation und dem Club auch für das Bezahlen des Eintritts ins Museum herzlich danken.

Regina Häusler

Man kann nicht alle Träume auf später verschieben

Als Sohn eines Stadtrand-Bauers bin ich mit 12 Geschwistern aufgewachsen. In dieser – sagen wir mal – etwas grösseren Familie habe ich gemerkt, dass fast jedes Jahr einer mehr auf das Auto der Eltern zurückgreifen wollte, weil sich ja nicht jedes Kind schon mit 18 Jahren ein eigenes Auto leisten konnte. Mir ging es besser, denn ich war noch nicht ganz 18 Jahre alt, da konnte ich von einem Wohnungsmieter meiner Eltern einen Fiat 1100 für einige Hundert Franken erwerben. Mein ältester Bruder richtete das Auto her und brachte es durch die Kontrolle. Ich konnte nun kaum mehr warten, bis ich meine Führerscheinprüfung hatte.

Dieses Auto hielt aber nur etwa sechs Monate. Ich kam in eine Polizeikontrolle: Die Hupe war defekt und ein Pneu hatte zu wenig Profil. Die Busse fiel etwa so hoch aus, wie die Reparatur gekostet hätte und mangels Geld musste ich auf die Reparatur verzichten.

Nach dem Lehrabschluss, als wieder etwas mehr Geld in der "Tüte" war, erwarb ich dann einen Alfa 1600 mit über 100 000 km. Nachdem meine Frau und ich Zuwachs bekamen, wurde das Auto aber zu klein und wir kauften einen günstigen Opel Kadett 1100.

Nach dem Abschluss der zweiten Ausbildung ging es uns finanziell wieder besser, unser zweites Kind kam zur Welt und wir konnten uns einige Tage Ferien in Norditalien leisten. In einer Ortschaft fand ein Treffen alter Fahrzeuge statt. Wir schauten uns im Park um und entdeckten alle Autos, die ich selber schon einmal hatte. Der Wunsch, einen Oldtimer zu besitzen, liess mich nun nicht mehr los. Ein Fiat 500, das ginge vom Platz und vom Preis her noch. Dann bauten wir aber ein eigenes Haus und meine Träume wurden wieder verschoben. Trotzdem hielt ich immer wieder an, wenn ein Fiat 500 am Strassenrand zum Verkauf angeboten wurde. Dann erfüllte ich mir aber zuerst meinen seit 40 Jahren gehegten Traum und kaufte ein Motorrad. Das Motorradfahren hat dann teilweise meine Gedanken an ein altes Auto verdrängt.

Einige Zeit später wünschte sich meine Frau dann ein Auto für den Sommer – also ein Cabriolet – und wir kauften einen Fiat Punto. Vom Wunsch nach einen Oldtimer konnten wir uns aber trotzdem nicht ganz befreien. Meine Frau und ich einigten uns darauf, dass wenn etwas "Älteres" gekauft wird, es nur ein Fahrzeug mit Jahrgang 1954 sein darf (wir beide haben auch diesen Jahrgang) und mit der Möglichkeit, offen zu fahren. Gleichzeitig liebäugelte ich auch noch mit einem Dreirad Vespacar Piaggio. Wir beauftragten daraufhin meine im Tessin wohnende Schwester, nach einem Oldie Ausschau zu halten. Irgendwann kam dann ein Anruf von ihr, sie sei fündig geworden und zwar

ein Dreirad und ein Topolino. Ich machte einen Tag Ferien, um die zwei Fahrzeuge anzuschauen. Das Dreirad (Bild nebenan) habe ich gekauft, vom Topi hatte ich nur vier Fotos und die Preisvorstellung war viel zu hoch.



Dann lud meine Schwester im Tessin zu ihrem runden Geburtstag ein. Meine Frau und ich fuhren hin. Bevor wir die Heimreise per Bahn antraten, machten wir noch einen Spaziergang. Dabei kamen wir an dem Verkaufsplatz vorbei, wo ich mein Dreirad gekauft hatte. Da stand so ein Auto, das wir etwas näher anschauen wollten. "Zu verkaufen, Topolino, 1. Inverkehrsetzung 1954". Ich war am Abschreiben der Telefonnummer vom Verkäufer, da fuhr der Garagist vor, von dem ich seinerzeit das Dreirad kaufte. Ich habe mein Interesse am Topolino angemeldet, verlangte aber noch ein bis zwei Tage Bedenkzeit. Auf der Heimreise im Zug kamen wir mit einer Frau im Abteil ins Gespräch, und das Thema kam auf unseren Wunsch nach einem "Jahrgänger". Sie erzählte von ihrem Sohn, der habe auch Sachen gekauft, die im ersten Moment etwas verrückt seien, aber es war eben sein Wunsch. Ich glaube, die Aussage dieser fremden Frau, dass man sich Wünsche erfüllen müsse, wenn man es sich leisten kann, hat dazu beigetragen, dass ich am nächsten Tag dem Garagisten Bescheid gab, dass wir den Topi kaufen. Wir besprachen die Übergabe. Er schickte mir den Fahrzeugausweis, damit ich in Frauenfeld die Versicherung und die Ausweisänderung machen konnte.



Ich nahm wiederum einen Tag Ferien, um den Topolino nach Frauenfeld zu überführen. Unterwegs zwischen Chur und Sargans war bereits die erste Reparatur nötig, denn der Blinkerschalter ist abgebrochen. Da kam mir zugute, dass ich für die Montage der Autonommer eine Akku-Bohrmaschine mit Bohrerersatz dabei hatte und so bohrte ich ein kleines Loch in den Rest des Schalters und mit demselben Bohrer wurde nun der Blinker betätigt.

Daraufhin habe ich beschlossen, einem Club beizutreten, bei dem ich bei Bedarf Hilfe oder Adressen für Ersatzteilbeschaffung erfragen kann. Bis jetzt konnte ich es auf den gemütlichen Teil beschränken, denn ich kenne noch einen Garagisten in der Region, der etwas von alten Fahrzeugen versteht. Der erste von mir besuchte Anlass des Topolino Clubs Zürich war die Besichtigung des KKL Leibstadt und es freute mich, dass auch über anderes als Topi-Probleme gesprochen wurde.

Kurt Wyss

Korrigenda

Im letzten Bulletin wurde die Geschichte von Peter Zimmermann, wie er zu seinen Topis kam, veröffentlicht. Dort stand in dem von ihm gelieferten Text das Wort "Rinktisch". Da ich mir nichts darunter vorstellen konnte, glaubte ich, es handle sich um einen Tippfehler und ich habe den "Rinktisch" in einen "Trinktisch" umgetauft. Peter hat mich dann (halt erst nach Erscheinen des Bulletins) darüber aufgeklärt, dass Rinktisch richtig gewesen wäre. Curling-Insider wissen natürlich, was ein Rinktisch ist, ich nehme aber an, die meisten von euch auch nicht. Hier des Rätsels Lösung: Die Bahn, auf der Curling gespielt wird, nennt sich Rink. Nach dem Spiel treffen sich die beiden Mannschaften, die gegeneinander gespielt haben, dann am sogenannten Rinktisch und jene Mannschaft, die gewonnen hat, bezahlt den Unterlegenen das Getränk. Und eben an diesem Rinktisch kam das Gespräch auf den Topolino, den Peter Zimmermann später dann gekauft hat.

Regina Häusler

Der Topolino kam nur bis Heidelberg

Meine letzte Fahrt, 27.08.2009, Dieter Schmuck

Ich war am 30.9.1957 schon fast 23 Jahre alt (heute fast unvorstellbar) als ich meinen Führerschein machte. Und weil finanziell nicht alles auf einmal geht stand erst im Sommer 1958 der Kauf des ersten Autos an.

Da das Geld damals ziemlich knapp war, sollte es nach meinen Vorstellungen eine BMW-Isetta sein. Meine Eltern und meine ältere Schwester waren mit dem Argument, dieses ‚Schlaglochsuchgerät‘ kommt nicht infrage, anderer Meinung, und so wurde es ein Fiat-Topolino 500C, Baujahr 1951, mit bärenstarkem Motor von 16,5 PS für 1800 DM.

Ich weiß bis heute noch nicht, ob es an meiner mangelnden Erfahrung lag oder andere Gründe hatte, auf jeden Fall kam bei diesem Fahrzeug nie Langeweile auf. Erfolgreiches Anspringen und normal am Ziel ankommen waren die Ausnahme.

Trotzdem trat ich im Sommer 1958, zusammen mit einem Freund, eine Urlaubsreise an. Wir planten einen Campingurlaub und hatten zunächst Schwierigkeiten, das Zelt mit Zubehör und Verpflegung für zwei Wochen im Topolino unterzubringen

Wider Erwarten erreichten wir am Abend des ersten Tages ohne nennenswerte Störungen den Campingplatz in St. Goarshausen, wo wir die Nacht verbringen wollten. Über Heidelberg ging es am nächsten Tag weiter nach Waging am See, wo wir für ein paar Tage unser Zelt aufschlugen.

Da alles so toll lief, wurden wir übermütig und planten die Rückreise über Oberstdorf. Der Anfang verlief noch ganz normal, doch in Heidelberg gab der Motor seinen Geist auf. Nichts ging mehr. Das Urteil der Werkstatt: Motorschaden. Da die Reparatur meine finanziellen Möglichkeiten bei weitem überstiegen und der Werkstattinhaber Mitleid mit mir hatte, bot er mir 1200 DM an, wenn ich den Wagen stehen lassen würde. Ich habe das entrüstet abgelehnt (aus heutiger Sicht eine vollkommen falsche Entscheidung).

Mein Freund und ich fuhren also mit unserem letzten Geld mit dem Zug nach Hause und erzählten Eltern und Bekannten unser Missgeschick. Der Vater eines anderen Freundes bot sich an, meinen Topolino von Heidelberg nach Hause zu schleppen, da er dienstlich mit einem Kleinlastwagen in der Gegend von Heidelberg zu tun hatte. Bis auf einen Riss des Abschleppseils am Frankfurter Kreuz verlief die Rückreise ohne weitere Probleme, bis im Raum Siegburg die Bremsen versagten (wegen des Strammhaltens des Abschleppseils).

Wir mussten also wieder eine Werkstatt anfahren und unser „geliebtes“ Auto stehen lassen.

Bei einer weiteren Tour des freundlichen Vaters luden wir meinen Topolino auf einen Kleinlaster und brachten ihn sicher nach Essen in eine befreundete Werkstatt, um hier zu erfahren, dass sich eine Reparatur nicht mehr lohnt. Vergönungsweise zahlte er mir noch 500 DM. Hätte ich doch lieber die 1200 in Heidelberg genommen.

Das war das Ende einer kurzen (Sommer bis Herbst), aber nie langweiligen Freundschaft und finanziell eine Lehre für das weitere Leben...



Endstation für viele alte Autos war früher der Autofriedhof. Dieser war gleichzeitig auch wieder Tummelplatz für stolze Besitzer und Restauratoren solcher Oldtimer, da dort oft rare Ersatzteile aufzustöbern waren.

Jubiläumsreise 1990

Zu seinen 10-jährigen Jubiläen organisierte der Club jeweils eine mehrtägige Jubiläumsreise. So auch 1990.

Für diese Reise liessen sich die Organisatoren etwas ganz besonderes einfallen. Die Teilnehmenden wussten beim Anmelden nämlich nicht, wohin die Reise führte. Bekannt war nur, dass es eine "Schweizerreise" sei. Am Treffpunkt in Zürich-Altstetten mussten die 25 Topifahrer ein *Topi-Tagblatt* zum Preis von Fr. -.50 erwerben, um die Tages-Reiseroute und das Tagesziel zu erfahren. Und so ging es jeden Tag weiter. Am Vorabend war jeweils nur bekannt, wann am nächsten Morgen die Abfahrt geplant war. Verantwortlich für die Redaktion dieser Zeitung waren Jette Hotz und Bruno Steiner.

Am ersten Tag dieser Reise wurden 230 Fahrkilometer zurückgelegt, es musste ein Pass überwunden werden und Ziel war Riazzone (in der Nähe von Locarno).

Am zweiten Tag standen zwei Passfahrten auf dem Programm und es mussten 260 km bis ins Ziel in Sarnach im Kiental (kein Mensch wusste vorher, wo dieser Ort liegt) gefahren werden.

Ziel des dritten Tages war Schwarzsee. Dieser Ort am gleichnamigen See wurde nach zwei Passfahrten und 180 km erreicht.

Am vierten Tag mussten nur 75 km zurückgelegt und ein Pass bezwungen werden um zum Ziel Rohrmossbad zu gelangen.

Am fünften Tag waren es dann genau 100 km mehr. Auf der Strecke zur "Endstation" in Geroldswil, wo am Samstagabend dann auch das Jubiläumsfest gefeiert wurde, musste aber nur ein Pass überwunden werden.

In diesen fünf Tagen wurden also 920 km zurückgelegt, ein ganz schönes Stück Arbeit für die Topolinos und die Teilnehmenden! Die Reise ging denn auch nicht ganz pannenlos über die Runde, aber dank Hilfe durch den mitfahrenden FIAT-Mechaniker und vor allem aus den Reihen der Topifahrer kamen alle Autos in Geroldswil an.

In jedem *Topi-Tagblatt* publizierten die Redaktoren nebst der Reiseroute auch noch knifflige Fragen zum Fahrverhalten. Auf den folgenden Seiten sind diese wiedergegeben. Viel Spass beim Beantworten wünscht

Regina Häusler

Preis --.50



Samstag, 17. September 1990

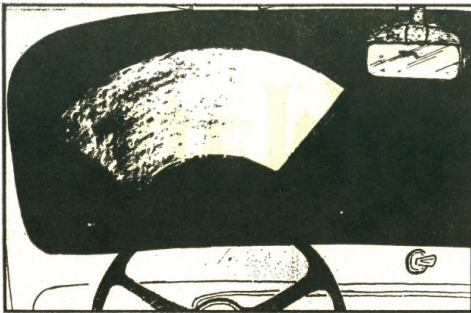
Topi Tagblatt

Redaktion : Jette Hotz und Bruno Steiner

TOPOLINO CLUB ZÜRICH

Reaktion : Schmalzgrueb 32, 8127 Forch

Druck : Dietschi AG Olten

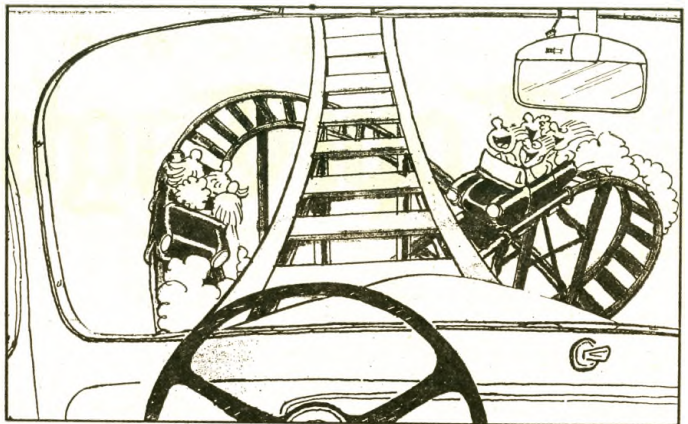


WAS MUESSEN SIE TUN, WENN SICH IHNEN BEI DER KONTROLLE IHRER SCHEIBENWISCHERANLAGE DIESES BILD BIETET ?

- A Ich muss eine neue Frontscheibe einsetzen lassen, die Scheibenwischer scheinen ja noch in Ordnung zu sein.
- B Ich muss aussteigen und prüfen, ob nun nun Tag oder Nacht ist.
- C Ich muss die Abdeckblache von der Frontscheibe entfernen, da sonst die Scheibenwischer zu stark belastet werden.

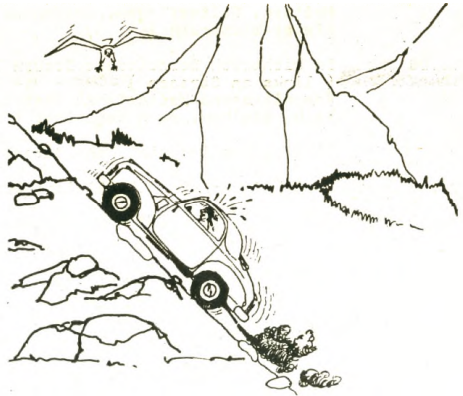
SIE BEFINDEN SICH AUF DEM FALSCHEN GYMKHANA-PARCOUR, WAS TUN ?

- A Ich schliesse die Augen und warte bis die Bahn endet.
- B Ich muss unbedingt dem Schienenverlauf folgen und darf keinesfalls abbiegen.
- C Ich durchfahre den Looping und springe dann ab.



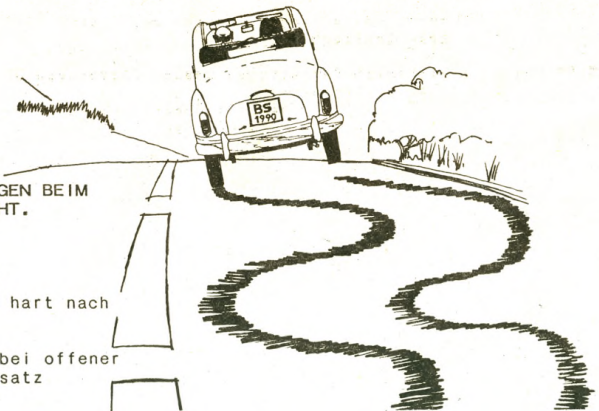
WAS IST BEIM ANFAHREN AM BERG ZU BEACHTEN

- A Je leichter das Fahrzeug, desto leichter das Fahren ! Ueberflüssiges Gepäck ausladen inkl. Beifahrer.
- B In massigem Tempo anfahren, schafft das Fahrzeug die Steigung nicht, den Wagen zurückrollen lassen und das nächste Mal etwas mehr Gas geben. Vorgang wiederholen, bis die Steigung geschafft ist.
- C Muss ich denn unbedingt auf diesen Berg? Warum fährt hier eigentlich sonst keiner hoch?



SIE STELLEN FEST, DASS IHR WAGEN BEIM BREMSEN STARK NACH RECHTS ZIEHT. WAS MUESSEN SIE TUN ?

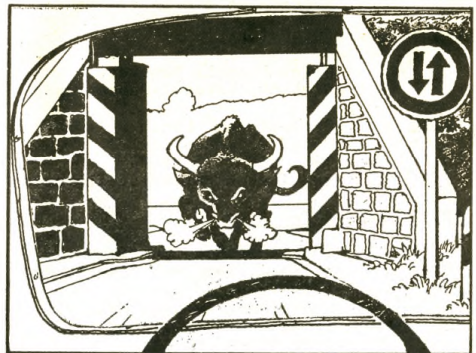
- A Nicht mehr soviel bremsen.
- B Beim Bremsen das Steuerrad hart nach links einschlagen.
- C Bis zum nächsten Service, bei offener Fahrtüre mit dem Schuhabsatz bremsen.



WIE VERHALTEN SIE SICH IN DIESER SITUATION ?

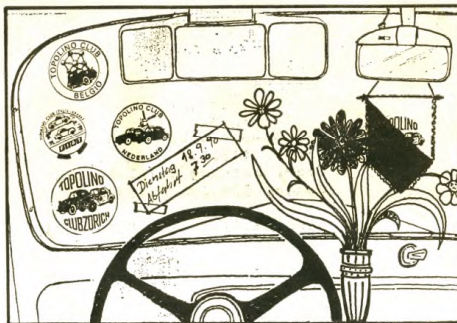


- A Ich bremsse auch für Tiere.
- B Ich bestehe auf meinem Vorfahrtsrecht.
- C Ich fahre im höchsten Gang rückwärts, bis das Tier ermüdet ist.



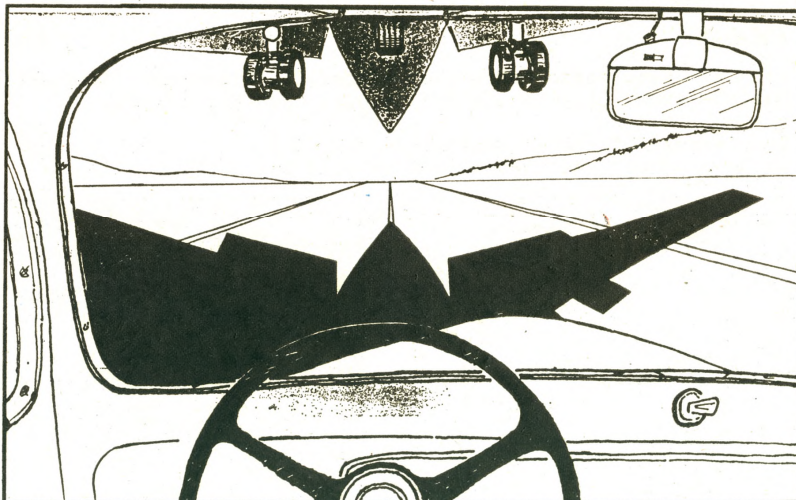
WAS IST BEI DER GESTALTUNG DES INNEN-RAUMS EINES KRAFTFAHRZEUGES STETS ZU BEACHTEN ?

- A Man sollte Tapeten mit grellen Farben und unruhigen Mustern vermeiden.
- B Sicht einschränkende Aufkleber und Anhänger dürfen nur auf der Beifahrerseite angebracht werden.
- C Bei Blumenschmuck im Auto ist auf regelmässigen Wasserwechsel zu achten, da sonst ein Biotop entstehen könnte.



EINE HOECHST GEFAEHRLICHE SITUATION?
WAS MUESSEN SIE JETZT BLITZSCHNELL TUN ?

- A Ich muss blitzschnell meine Radioantenne einziehen, das Sonnendächli abmontieren und mich flach auf den Boden legen.
- B Die eintönige Strassenführung könnte mich zu einem überhöhten Tempo verleiten, deshalb muss ich jetzt blitzschnell langsam fahren.
- C Ich muss jetzt blitzschnell entweder das Auto oder die Fahrbahn verlassen.





Von der Strasse nicht mehr wegzudenken: Der Fiat Topolino begeistert auch heute noch jung und alt. BILD: PD

Auch Zürcher sind Topolino-Fans

Der Fiat-Topolino-Club Zürich feiert in diesen Tagen sein zwanzigjähriges Bestehen. Zu diesem Anlass sollen eine Reise durch die Schweiz und ein Abschlussfest am 22. September in Zürich die Öffentlichkeit über den legendären Topolino und das Clubleben in Zürich informieren.

□ PASCAL IHLE

Die Mitglieder des 1970 in Zürich gegründeten Topolino-Clubs Zürich haben sich zum Ziel gesetzt, möglichst viele dieser fröhlichen und beliebten Kleinwagen in fahrtüchtigem Zustand zu erhalten. Heute zählt der Mitgliederbestand 146 «Topolitaner». Wie viele Stunden jeder dazu aufwendet, bleibt jedoch oft ein gutgehütetes Geheimnis. Für das langjährige Club-Mitglied Georges Camp sind seine zwei Topolinos ein Hobby. Seine Liebe zum Kleinwagen ist schon fast auf einer Familientradition aufgebaut. Seine Mutter und schon die Grossmutter fuhren Topolinos. Als dann Georges Camps Frau zu ihrem zwanzigsten Geburtstag einen Topolino wollte, kaufte er ihr

einen. Seither ist er von diesem kleinen, sympathischen Auto begeistert und bastelt viel daran. «Der Vorteil am Topolino ist, dass es ein einfaches, nicht allzu kompliziertes Auto ist», meint Camp.

Als der Topolino in der Urversion erstmals als Fiat 500 im Jahr 1936 auf den Markt gebracht wurde, sollte ein preisgünstiges und im Unterhalt anspruchsloses Fahrzeug angeboten werden. Man dachte an die Verwirklichung des allgemeinen Wunsches nach einer Volksmotorisierung. Das Auto des Konstrukteurs, Ingenieur Dante Giacosa, besitzt einen wassergekühlten Vierzylindermotor, ein Vierganggetriebe mit synchronisiertem 3. und 4. Gang, eine Einzelradaufhängung so-

wie eine hydraulische Bremsanlage, die auf alle vier Räder wirkt.

«Der Topolino ist wirklich ein Plausch- und Liebhaberauto, kein Spekulationsobjekt», erklärt Georges Camp, denn es werden für den Unterhalt des Kleinwagens einige zehntausend Franken investiert, was sich letzten Endes ja nie rentiert.

Trotz aller nostalgischen Gefühle für das kleine Auto sind die zwei Topolinos für Georges Camp keine Museumsstücke.

«Ich gehe nicht mit ihnen ins Bett.» Im Sommer, bei schönem Wetter, fährt er mit einem ins Geschäft und organisiert Familienausfahrten. Vor allem aber geniesst er die zahlreichen Aktivitäten des Topolino-Clubs Zürich. Neben der gemeinsamen Freude für den italienischen Kleinwagen sind es die Ausfahrten, Ausflüge und insbesondere die Kameradschaft, die das Clubleben prägen.

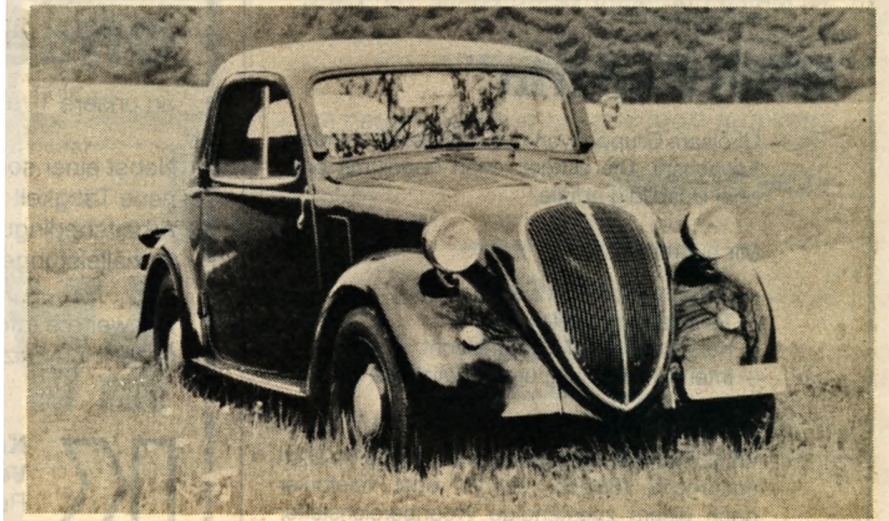
Grosse Jubiläumsfahrt

Der zwischen 1936 und 1954 gebaute Fiat 500, Kosenamen Topolino (Mäuschen), erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. Natürlich gibt es längst entsprechende Clubs: der Topolino-Club Zürich feiert im Herbst sein 20jähriges Bestehen mit einer Sternfahrt quer durch die Schweiz.

Der Topolino wurde in der Ur-Version erstmals als Fiat 500 im Jahre 1936 präsentiert. Die Italiener wollten einen preisgünstigen, im Unterhalt anspruchslosen Wagen anbieten, mit dem sich der Wunsch nach der «Volksmotorisierung» verwirklichen liess. Die «Kleine Maus» besitzt einen wassergekühlten Vierzylindermotor mit 570 ccm Hubraum und gut 16 PS (Spitze: ca. 95 km/h). Die Gänge 3 und 4 des Vierganggetriebes sind synchronisiert, und die hydraulische Bremsanlage wirkt auf alle vier Räder. Dies sind Konstruktionsmerkmale, die zur damaligen Zeit noch nicht selbstverständlich waren. Der

Innenausbau des kleinen Zweisitzers war hingegen eher spartanisch einfach gehalten. Eine Heizung gab es beispielsweise erst ab 1950 mit dem Fiat 500 C, der mit über 380 000 produzierten Wagen auch der erfolgreichste war (500 A: etwa 122 000, 500 B, von 1948–1950: etwa 22 000). Die Zahl der heute noch existierenden Topolinos wird auf rund 1000 geschätzt.

Der Topolino-Club Zürich wurde 1970 gegründet und weist zurzeit einen Mitgliederbestand von 146 Personen und 212 Fahrzeugen auf. Die meisten «Topianer» restaurieren ihre Maus selbst und haben deshalb ein besonderes Verhältnis zu ihr. An der Jubiläumsfahrt quer durch die Schweiz vom 17. bis 23. September nehmen ca. 25 Topolinos teil. Nebst dem Besuch von diversen Sehenswürdigkeiten ist der Höhepunkt sicher das grosse Abschlussfest mit über 100 Personen.

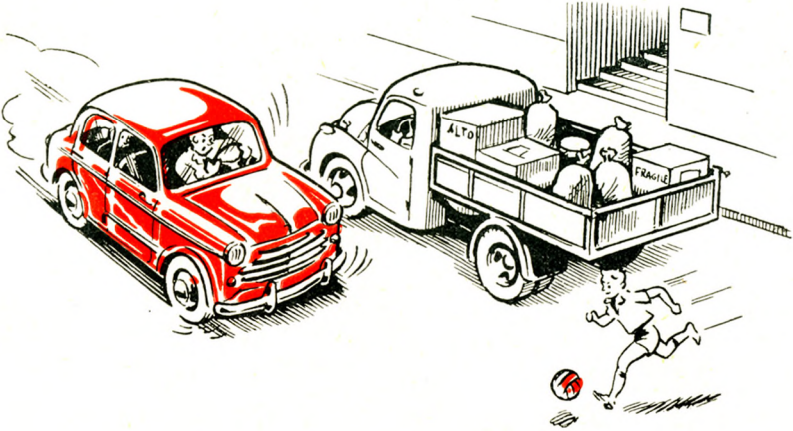


Leider wurde vom Sammler dieser Artikel nicht festgehalten, in welchen Zeitungen diese erschienen sind.

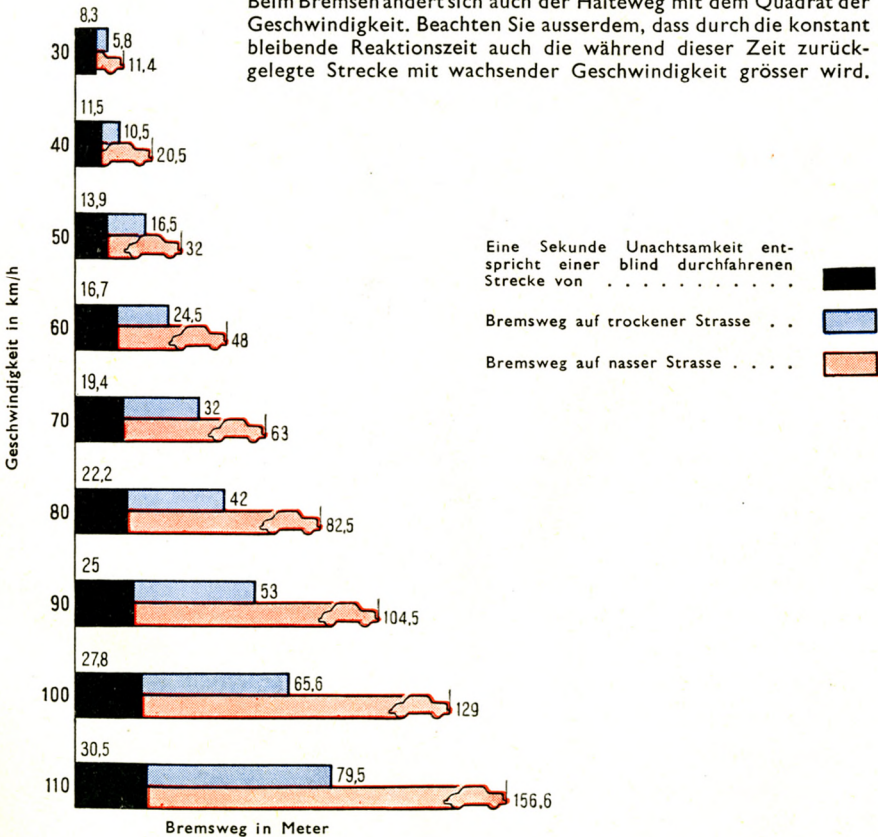


DER GEBRAUCH DER BREMSEN

- Betrachten Sie die Bremsen als eine Vorrichtung, von der man nur mässig Gebrauch machen soll. Sie schonen dadurch Ihre Reifen, sparen an Kraftstoff und Ihre Mitfahrer empfinden eine solche Fahrweise als angenehm.
- Machen Sie sich die Mühe, die Bremsen öfters zu kontrollieren (wie Sie selbst auf den Bahnhöfen beobachten konnten, werden solche Kontrollen sehr häufig durch das Bahnpersonal durchgeführt). Sie wissen ja wie wichtig es in kritischen Gefahrenmomenten ist, über einwandfrei funktionierende Bremsen zu verfügen. Nicht ruckartig, sondern stufenweise und stetig sollen sie eingreifen und auf alle vier Räder gleichmässig wirken. Machen Sie es sich zur Regel: **gleich anschliessend nach jedem Wagenwaschen oder nach längeren Fahrten bei starkem Regen auf ebenen Strecken, das Bremspedal zwei oder dreimal niedertreten, damit eventuell eingedrungenes Wasser verdampfen und entweichen kann.**
- Vor Benutzung eines von Ihnen vorher noch nie gefahrenen Fahrzeuges, sollen Sie sich unbedingt von der Wirkung der Bremsen überzeugen. Dadurch schützen Sie sich in kritischen Gefahrenmomenten vor unangenehmen Überraschungen.
- Zuletzt noch einen guten Rat: zu Beginn der Fahrpraxis ist es empfehlenswert, das Fahrzeug bei den verschiedensten Geschwindigkeiten der oberen Grenze (60, 80, 100 km/h) ruckartig abzubremsen. Sie sammeln sich dadurch gute Erfahrungen. Vergewissern Sie sich aber, bevor Sie solche Versuche anstellen, dass Sie auf der Strasse allein sind oder zumindestens in einem Umkreis von ca. 100 m kein anderer Verkehrsteilnehmer zu sehen ist.

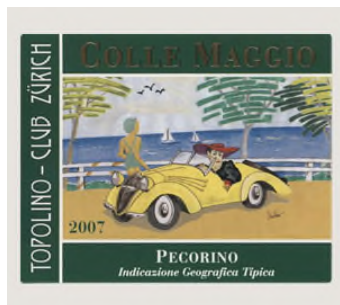


Beim Bremsen ändert sich auch der Halteweg mit dem Quadrat der Geschwindigkeit. Beachten Sie ausserdem, dass durch die konstant bleibende Reaktionszeit auch die während dieser Zeit zurückgelegte Strecke mit wachsender Geschwindigkeit grösser wird.



Clubartikel-Verkauf

Wir haben immer noch einen kleinen Vorrat an Weisswein und Grappa. Der Verkauf dieser beiden Produkte wird nachher eingestellt.



Weisswein: Traubensorten Pecorino

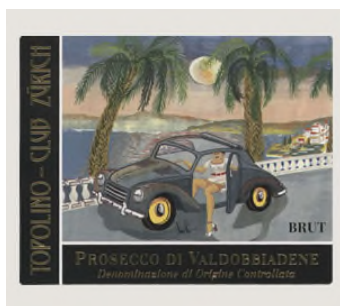
Dieser Wein hat eine leichte strohgelbe Farbe, besitzt ein fruchtiges Aroma und ist blumig und würzig im Geschmack. Er hat einen sehr guten Säuregehalt und eine gute Struktur. Empfehlung: Sehr passend als Apéro oder mit kräftigen Vorspeisen oder hellem Fleisch.
(Karton à 12 Flaschen Fr. 180.--)



Grappa di Prosecco Serre

Dieser Grappa präsentiert sich als sehr delikat und harmonisch, mit feinen Düften und Aromen. Hergestellt wird er nach der besten Tradition der Distillate im Veneto. Trinktemperatur 8° bis 10° C.
(½-Liter-Flasche Fr. 35.--)

Prosecco ist ab Lager bis auf weiteres erhältlich



Prosecco DOC

Helle strohgelbe Farbe, äußerst feines und anhaltendes Perlen. Frischer und fruchtiger Duft mit einem schönen Körper. Empfehlung: Optimal als Aperitif, eignet sich aber auch sehr gut als Begleiter raffinierter Mahlzeiten, besonders für feine Fischgerichte. Sehr gut als Tischwein.
(Karton à 6 Flaschen Fr. 90.--)

Bestellformular für Wein/Grappa/Prosecco

Formular einsenden an Kathrin Syz, Farman-Strasse 35, 8152 Glattpark, oder noch besser: Formular Chrämer auf der Website ausfüllen.

✂-----

Ich bestelle hiermit:

..... Karton à 12 Flaschen Weisswein
für Fr. 180.- pro Karton Fr.

..... Karton à 6 Flaschen Prosecco
für Fr. 90.- pro Karton Fr.

..... Flasche Grappa
Fr. 35.- pro Halbliter-Flasche Fr.

Total Fr. _____

Den Totalbetrag habe ich heute auf die Zürcher Kantonalbank
8604 Volketswil, PC-Konto 80-151-4 z.Gunsten
Konto-Nr. 1105-0026.487, Topolinoclub Zürich überwiesen.

Den Wein hole ich am Stamm vom ab.
oder bei Kathrin Syz, Farman-Strasse 35, 8152 Glattpark
Tel. Nr. 076 376 26 60
E-Mail: chraemer@topolinoclubzuerich.ch

Name/Vorname:

Adresse:

PLZ/Ort:

Telefon:

Unterschrift:



Allerlei vom Chrämer

Kleidung

Hemden, bestickt mit Logo, weiss	Fr.	50.–
Overall blau, bestickt	Fr.	100.–
Polo-Shirt in diversen Farben	Fr.	27.–
Sweat-Shirt in div. Farben	Fr.	39.–
Club Sweat-Shirt in div. Farben	Fr.	39.–
Pullover in div. Farben	Fr.	50.–
Pique-Shirt weiss	Fr.	40.–
Mütze blau mit Clublogo	Fr.	25.–
Badetuch mit Club-Signet	Fr.	30.–

Graphisches

Aufkleber Club Signet, diverse, eckig und rund	Fr.	3.–
Stoffabzeichen	Fr.	5.–
Jubiläumsplaketten	Fr.	25.–
Reparaturhandbuch	Fr.	25.–
Ersatzteilmach C Teil 1 und 2	Fr.	25.–
Technische Berichte	Fr.	25.–

Accessoires

Topi Modell Metall	Fr.	75.–
Regenschirm blau-weiss mit Club-Signet	Fr.	25.–
Magelit-Set mit Taschenmesser Victorinox	Fr.	30.–
Kerzenschlüssel	Fr.	5.–
Kugelschreiber blau oder weiss	Fr.	15.–

Für Bestellungen: E-Mail: chraemer@topolinoclubzuerich.ch
oder Formular Chrämer auf der Website ausfüllen.

Vom deutschen Club Moviano haben wir folgende Ausschreibung erhalten:

PROGRAMM

Donnerstag, 22.07.2010

12.00 – 16.00 Uhr Empfang der Teilnehmer im 5-Sterne Grand-Hotel & Spa VICTORIA-JUNGFRAU, Interlaken
Aperitivo und Begrüßung
Check-in 5-Sterne-Grand-Hotel & Spa VICTORIA-JUNGFRAU
Ausgabe der Startunterlagen
Driversbriefing
Ausgabe der Teilnehmergeschenke

16.00 – 18.30 Uhr Prolog „Bödeli“

20.00 Uhr Dinner

Freitag, 23.07.2010

07.30 – 09.00 Uhr Frühstücksbuffet

09.00 – 09.30 Uhr Startaufstellung im Vorstart
Grußworte / Driversbriefing

09.30 Uhr Start des 1. Fahrzeugs in die Jungfrauetappe

12.30 – 14.30 Uhr Mittagessen in einem Restaurant an der Strecke

14.30 Uhr Re-Start des 1. Fahrzeugs Jungfrauetappe

17.00 Uhr Zieleinlauf im 5-Sterne-Grand-Hotel & Spa VICTORIA-JUNGFRAU
Parc Fermé in der Hotelgarage
Ruhe und Entspannung im Spa-Bereich

20.30 Uhr Dinner

Samstag, 24.07.2010

07.30 – 09.00 Uhr Frühstücksbuffet

09.00 Uhr Öffnung „Parc Fermé“ / Driversbriefing

09.30 Uhr Start des ersten Fahrzeugs in die Due Laghi Etappe

12.30 – 14.30 Uhr Mittagessen in einem Restaurant an der Strecke

14.30 Uhr Re-Start des 1. Fahrzeugs

17.00 Uhr Zieleinlauf im 5-Sterne-Grand-Hotel & Spa VICTORIA-JUNGFRAU
Parc Fermé in der Hotelgarage
Ruhe und Entspannung im Spa-Bereich

20.30 Uhr Galadinner

Sonntag, 25.07.2010

08.30 Uhr Frühstücksbuffet / Abreise der Teilnehmer

Änderungen im Programmablauf und Zeitplan vorbehalten.



historische Fahrwelten



**OLDTIMER-
WANDERN
DER EXTRA-
KLASSE**

*Interlaken / Schweiz
22. – 25. Juli 2010*



historische Fahrwelten

Moviano
historische Fahrwelten GmbH
Äußere Sulzbacher Str. 148
90491 Nürnberg
Tel.: +49 (0) 171 – 7773519
Fax: +49 (0) 911 – 7806511
E-Mail: info@moviano.de

www.moviano.de

Infos, Anmeldung und Ausschreibung: www.moviano.de
E-Mail: info@moviano.de

Zu verkaufen:

Fiat Topolino 500 C, Cabriolet

Jahrgang: 1952, Chassis-Nr. 500 C307211
Farbe: grau
Intérieur: grün/braun
Km-Stand: 76 300 km
Preisvorstellung: Fr. 9 990.-
Letzte MFK: 15.9.2007
Veteraneneintrag: Ja
Zubehör: grüne Felgen (Original)

Verkäufer:

Michel Furrer

Hofstattstrasse 7, 4552 Derendingen

Tel. P: 032 675 41 21 / G: 032 627 71 34 / Handy: 079 443 99 00

E-Mail: michel.furrer@kapo.so.ch

Fiat Topolino 500 C, Cabriolet

Jahrgang: 1952,
Chassis-Nr.
500 C257867
Farbe: blau/schwarz
Intérieur: rot
Km-Stand: keine Angabe
Preisvorstellung: Fr. 14 000.-
Letzte MFK: 7.11.2003
Veteraneneintrag: Ja
Das Fahrzeug ist in gutem Zustand.

Verkäuferin:

Hagi Cordelia

Eigerstrasse 66, 3007 Bern

Tel. G: 031 370 11 01

E-Mail: c.hagi@pinkelefant.ch



Datum		Organisation
23. Januar	Winteranlass	Bruno Steiner
2. Mai	Topiluftete	Kathrin Syz
13.-19. Juni	Jubiläumsreise	Peter Zimmermann
19./20. Juni	40-jähriges Jubiläum, Galaabend	Regina Häusler
25.-27. Juni	Internat. Topolinotreffen Modena	Werner Maurer
22. August	Picknick	Regina Häusler
18./19. September	Herbstweekend	Rolf Zweidler
17. Oktober	Herbstfahrt	Werner Maurer
5. November	Generalversammlung	

Regelmässig am ersten Dienstag im Monat findet unser beliebter Stamm ab 19.30 Uhr im Restaurant Sonnentäl, Zürichstrasse 94/96, in Dübendorf statt.

Impressum

Herausgeber ©	Topolino Club Zürich erscheint 4x jährlich
Abonnement	An die Mitglieder des Topolino Club Zürich im Jahresbeitrag inbegriffen
Druck	Printpark Olten Ziegelfeldstrasse 60, 4601 Olten
Sekretariat	Peter Zimmermann Krummackerstr. 8, 8953 Dietikon 044 740 77 39 sekretariat@topolinoclubzuerich.ch
Redaktion und Layout Club Bulletin	Regina Häusler Stelzenwiese 10, 9547 Wittenwil Tel. 052 365 34 64 redaktion@topolinoclubzuerich.ch

Italianità in Reinkultur !



Neuwagen Fiat, Lancia, Alfa Romeo, Abarth,
Gebrauchtwagen,
Werkstatt, Spenglerei/Lackiererei,
Ersatzteile & Zubehör...

...alles unter einem Dach!

autoitalia.ch

Fiat Center (Suisse) SA - Freihofstrasse 25 - 8048 Zürich - 044 405 77 55

